

# Als Malerin ist Anja Ganster Magierin

Die aktuelle Ausstellung in der **Art-Etage** in Biel bietet eine spannende Begegnung mit der Malerin Anja Ganster. Auf Reisen sucht sie Licht und im Atelier die Erinnerung daran.

ANNELISE ZWEZ

Es ist die erste Einzelausstellung von Anja Ganster in der Schweiz. Doch zu sagen, die 1968 geborene Künstlerin sei im Raum Mainz aufgewachsen und lebe erst seit 2008 im Raum Basel, sagt wenig aus, denn bis vor kurzem war Anja Ganster vor allem Nomadin. Immer wieder packte sie das Fernweh, hatte sie andere Ateliers und andere Wohnorte: in Brasilien, in Spanien, in Australien usw.

Wenn man unterwegs sei, schaue man ganz anders, viel neugieriger, viel mehr darauf aus, Besonderes zu sehen und dieses auch wahrzunehmen, sagt die Künstlerin. Stets mit dabei hat sie ihre Digitalkamera. Wo immer sie etwas «anspringt», hält sie es fest. Laptop und externe Speicher bewahren Tausende von Bildern. Allerdings zeigt sowohl die Ausstellung wie die in der Galerie aufliegende Monografie von 2009, dass es letztlich doch Wiederkehrendes ist, das sie «elektrisiert» und später für die Umsetzung in Malerei selektioniert.

## Die Orte

Zunächst ist da die lapidare Beobachtung, dass alle Bilder nächtliche Situationen oder durch künstliches Licht erhellte Orte zeigen. Dann fällt das Fehlen von Menschen auf, obwohl die Bilder eigentlich menschbezogene Motive darstellen. In der Schuhmacherbude brennt zwar das Licht, doch vom Schuhmacher fehlt jede Spur, in der Shopping Mall fährt niemand die Rolltreppe hoch und auf der Baustelle ruht die Arbeit, fahl beleuchtet von einer Strassenlaterne. Es scheint, als möchte die Künstlerin mit ihren Motiven allein sein.

Die Bilder haben denn auch nicht Dokumentarisches zum Ziel, wollen schon gar nicht Reiseberichte sein. Als Betrachterin vermag man nicht zu orten, wo diese Innen- und Aussenräume sind. Langsam drängt sich auch der Verdacht auf, dass diese oder jene Szene ebenso unscharfe Realität wie Fiktion sein könnte. Steht der Tisch, unter dem es seltsam leuchtet, etwa in einem Spiritisten-Boudoir? Sind die Korpusse in diesem Architektur(?) -Büro belichtet oder nur Licht-Körper? Was erleuchtet die



Anja Ganster: «Shoe Repair», 2009, 150 x 200 cm, Acryl und Öl auf Leinwand.

Bild: azw

geheimnisvolle Volière im kahlen Baum?

## Das Licht

Die Antworten tendieren nicht einfach zu geheimnisvollen Geschichten; sie sind ebenso sehr Kunst-Geschichte. Bevor Anja Ganster vor etwa acht Jahren zu urbanen Motiven überging, war sie «Landschafterin», ging mit ihrer Staffelei nach draussen und malte wie einst die Impressionisten «en plein air», spürte dem Licht in der Natur nach. Und das

behält sie bei, allerdings nicht mehr die Spiele der Sonne beobachtend, sondern jene des künstlichen Lichtes und – ebenso sehr – der Erscheinung ihrer Fotografien im digitalen «Lichtkasten». Damit tritt sie mit der heutigen Lebenswirklichkeit in Diskurs, ohne die Tradition der Malerei über Bord zu werfen; eine spannende Position.

## Die Atmosphäre

Der erste Schritt zu einem neuen Bild – vor allem den Gross-

formaten – ist eine Projektion; doch damit wird eigentlich nur das «Gerüst» festgelegt. Dann malt Anja Ganster mit verdünnter Farbe – mal Öl, mal Acryl – nach der Erscheinung der Fotografie auf dem Computer-Bildschirm neben ihr weiter.

Jeder Lichteinfall ins Atelier kann das Desktop-Bild verändern und die Vorstellung kann es weiter treiben; die Malerin ist nun Magierin. Es ist nun egal, ob es damals so war als sie vor diesem Kiosk stand, in dieser Hotelhalle

sass, in diesem Souvenir-Shop fotografierte. Nun steht die Malerei im Mittelpunkt, die Faszination, mit Pinsel und Farbe Licht zu evozieren, die Dinge zu verändern, Erinnerungen zu steigern. Details sind nicht mehr wichtig, es geht nicht um die Dinge, sondern um das Bild, um die Atmosphäre, um die emotionale Qualität des Augen-Blicks.

**INFO:** Art-Etage, Seedorstadt 71 (Pasquart-Annex-Bau), bis 16. April. Offen: Mi-Fr 14-18, Sa 11-18 Uhr.

## Alfred Maurer zieht sich zurück

azw. Die Geschichte der Art-Etage beginnt an der Quellgasse. Ende 2003 zog der Solothurner PR-Fachmann, Lehrer und Kunstvermittler Alfred Maurer mit Büro und Galerie nach Biel. Als Präsident des solothurnischen Kuratoriums wollte er örtlichen «Filz» vermeiden.

Mit Leidenschaft zeigte er in der «gq3» ein dichtes, eher leises als lautes Programm. Den Start gab Barbara Meyer-Cestac Barbie-Serie, es folgten Ausstellungen mit Daniela Erni, Percy Slanec, Pavel Schmidt, Verena Thürkauf, Ursula Jakob, Lex Vöggtli, Richard Müller u.v.m. Parallel dazu betrieb Maurer am selben Ort sein Kommunikations-unternehmen «Gestaltung,

Form, Funktion» (gff). Dann, 2006, die grosse Überraschung: Alfred Maurer wurde zum Vize-Direktor der Schule für Gestaltung Biel und Bern gewählt. Die Galerie setzte ihren Betrieb fort, nun mit immer stärkerer Beteiligung von Noémi Sandmeier, der Grafikerin von gff.

Mit dem Umbau des ehemaligen Altersheims Pasquart zum Verwaltungs- und Atelierhaus ergab sich für die Galerie die Chance, in die unmittelbare Nähe von Museum, Photoforum, Espace libre und Filmpodium zu ziehen. Mit einer Ausstellung der im Haus arbeitenden Künstlerinnen und Künstler startete die Art-Etage Ende 2008 am neuen Ort.

Mit der umstrittenen Abwahl von Alfred Maurer als Vorsteher der Schule im Jahr 2009 begann sich der Kultur-Fachmann beruflicherweise mehr und mehr aus Biel zurückzuziehen. Er ist heute als Sonderschullehrer tätig und hat seine eigene künstlerische Tätigkeit als Fotograf wieder aufgenommen.

An der Vernissage von Anja Ganster gab er nun seinen gänzlichen Rückzug aus der Galerie bekannt und übergab das Szepter offiziell an Noémi Sandmeier, welche die Galerie im bisherigen Sinn, aber auch mit neuen Ideen weiterführen wird. Alfred Maurer wird sie dabei so weit unterstützen, wie es die neue Galeristin wünscht.

## Anja Ganster

- 1968 geboren in Mainz
- 1995 Diplom **Kommunikationsdesign** an der FH Wiesbaden
- 2001 Diplom **Akademie der Bildenden Kunst**, Mainz
- 2005 MFA Painting, **Slade School of Fine Art**, London
- Letzte **Einzel-Ausstellungen:** «Von der Substanz des Lichtes», Neue Galerie Landshut; Galerie CP, Wiesbaden; Wyer Gallery, London.
- **Erste Auftritte in der Schweiz:** Regionale 8 und 9, Raum Basel; «Ernte», Ankäufe des Kantons Basellandschaft, Kunsthaus Baselland, Muttens.

(azw)

## NACHRICHTEN

### Berlin: «König des Boulevards» ist tot

sda. Der Schauspieler, Regisseur und Synchronsprecher Wolfgang Spier ist tot. Er starb nach längerer Krankheit am Freitag im Alter von 90 Jahren in Berlin, bestätigte seine Ex-Frau Almut Eggert der Nachrichtenagentur DPA. Spier galt als «König des Boulevards», mehr als 250 Theaterstücke hat er an verschiedenen deutschen Bühnen inszeniert.

### Annette Humpe: Preis für ihr Lebenswerk

sda. Annette Humpe (60), Ikone der Neuen Deutschen Welle, Sängerin, Keyboarderin, Produzentin, Texterin und Komponistin, wird mit einem Echo für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. Humpe soll die von der Deutschen Phono-Akademie verliehene Auszeichnung auf der Gala diesen Donnerstag in Berlin entgegennehmen.

Die Leipziger **Buchmesse** hat es erneut auf einen Besucherrekord gebracht. 163 000 Literatur-Interessierte kamen an den vier Tagen auf das Messegelände.

sda. 2150 Aussteller aus 36 Ländern präsentierten dieses Mal die Neuerscheinungen des Frühjahrs. Am Gemeinschaftsstand des Schweizer Buchhändler- und Verlegerverbands (SBVV) waren 41 Verlage vertreten – fünf weniger als im Vorjahr. Die Swiss Independent Publishers (SWIPS), der Verband der kleineren Verlage, der erstmals in Leipzig teilnahm, polierte die Schweizer Präsenz allerdings wieder auf.

Viele Besucher der Messe – vor allem Manga-Fans – demon-



**Bunte Sache:** Manga-Fans hatte es viele an der Buchmesse. Bild:ky

strierten mit Trauerflor ihr Mitgefühl für Japan. Mit einer Schweigeminute und einem Spendenaufruf für die Opfer der Natur- und Atomkatastrophe in Japan wurde am Samstag auch die

grosse Preisverleihung des «Manga-Talent-Wettbewerbs 2011» begangen.

Von den fünf Preisen ging einer in die Schweiz: In der Kategorie ab 15 Jahren siegte Stephanie

Hafner aus Flüh. 1300 Zeichner hatten Beiträge eingereicht.

Hunderte Manga-Fans gedachten am Wochenende bei der Messe der Opfer in Japan. Die Katastrophen waren Gesprächsthema Nummer eins bei den jungen Leuten, die seit Jahren wie ihre Comic-Idole kostümiert zur Bücherschau kommen. Während alle Veranstaltungen der Deutsch-Japanischen Gesellschaft abgesagt worden waren, blieb die Manga-Fan-Szene der Messe auch 2011 treu.

«Es ist ja mein Lieblingsland, deswegen trifft mich die Katastrophe besonders», sagte die 24-jährige Stephanie aus Dresden, die als «magische Krankenschwester» Komugichan zur Messe kam. Sie hatte sich auch an der Papierfalt-Aktion «1000 Kraniche» beteiligt, trug aber keinen Trauerflor wie einige andere Manga-Fans.

## DVD-/BLU-RAY-TIPPS

### Selbstbewusst I

raz. Am 16. April 1986 erschoss Günther Tschanun, Chef der Zürcher Baupolizei, vier Menschen.



Dem gebürtigen Berner Regisseur Cihan Inan diene diese Tat als Klammer für sein in Zürich gedrehtes Filmdebüt «180° – Wenn deine Welt plötzlich Kopf steht». Darin finden – ähnlich wie in «Short Cuts», «Crash» oder «Babel» – scheinbar unabhängige Geschichten zusammen. Gezeigt werden Menschen in Extremsituationen. Es geschieht viel in diesem Film, gesprochen wird aber erstaunlich wenig. Inan verlässt sich auf den starken Soundtrack und zeigt dabei keine Angst vor Pathos. Ein selbstbewusster, starker Erstling. Vor wenigen Tagen ist Carla Juri, eine der Darstellerinnen, mit dem Schweizer Filmpreis ausgezeichnet worden. Als Extras ist ein Making of zu sehen, nicht verwendete Szenen, ein Video von Kutti MC sowie ein Beitrag der Sendung «Kulturplatz». Bieler Theatergängerinnen und Theatergänger werden zwei Gesichter besonders bekannt vorkommen: Barbara Grimm und Christoph Betulius sind in Nebenrollen zu sehen.

**INFO:** «180°» mit Christopher Buchholz, Sophie Rois, Michael Neuenchwander u.v.m. Regie: Cihan Inan. Vertrieb: Praesens Film AG.

### Selbstbewusst II

raz. Ein Student (überzeugend: Jesse Eisenberg) bringt auf einer Internetplattform Menschen zusammen und macht Milliarden damit. Das ist die Geschichte von Facebook. David Fincher hat diese in einen kurzweiligen Film verpackt – amüsant und mit witzig-klugen Dialogen im Schnellfeuerhythmus, aber auch etwas oberflächlich. Fragen nach dem Umgang mit der virtuellen Offenheit oder der gesellschaftlichen Tragweite bleiben ausgeblendet. Der Film war für acht Oscars nominiert, erhalten hat er drei. Die Doppel-Disc-Edition ist vollgepackt mit über drei Stunden Zusatzmaterial zum Phänomen «Facebook» und zur Entstehung des Films. Auch als Blu-ray erhältlich.



**INFO:** «The Social Network» mit Jesse Eisenberg, Andrew Garfield und Justin Timberlake. Regie: David Fincher. Vertrieb: Sony Pictures Home Entertainment.

### Selbstbewusst III

raz. Nicht mehr ganz neu auf dem Markt, aber thematisch passend: Kirk verbringt seine Tage als Sicherheitsmann auf dem Flughafen, hat exzentrische Freunde und eine mehr als verwickelte Familie. Er ist weder schön noch erfolgreich, weder selbstsicher noch lüth, aber mit dem Leben doch ganz zufrieden. Dann tritt zufällig seine Traumfrau in sein Leben und interessiert sich entgegen jeglicher Wahrscheinlichkeit für ihn... Das klingt wie eine sinnentleerte Blödelkomödie und ist es über weite Strecken auch. Trotzdem: Der Film hat seine durchaus gelungenen Momente. Und am Schluss trieft die Moral... Als Extras sind verpatzte Szenen zu sehen sowie ein Lehrgang zum Thema «Wie wird mein erstes Date erfolgreich?». Auch als Blu-ray erhältlich.



**INFO:** «Zu scharf, um wahr zu sein» («She's Out of My League») mit Jay Baruchel und Alice Eve. Regie: Jim Field Smith. Vertrieb: Rainbow Home Entertainment.